

Check SEO for free: Profi-Tipps ohne Kostenfalle entdecken

Category: Online-Marketing

geschrieben von Tobias Hager | 30. Juli 2025



Check SEO for free: Profi-Tipps ohne Kostenfalle entdecken

Du glaubst, ein SEO-Check kostet immer gleich ein Vermögen oder versinkt in halbgaren Gratis-Tools, die mehr versprechen als sie liefern? Willkommen im Club der Ernüchterten. Aber Schluss mit Ausreden: In diesem Artikel findest du die schonungslose, technische Anleitung, wie du dein SEO kostenlos auf Herz und Nieren prüfst – ohne in die Falle der üblichen Abzocke zu tapen.

Hier gibt's echte Profi-Tipps, klare Tools und keine Ausflüchte. Lies weiter, wenn du dich traust, die Wahrheit über deine Website zu erfahren.

- Warum "kostenlos" beim SEO-Check kein Synonym für "wertlos" ist – aber auch nicht für "bequem"
- Die wichtigsten kostenlosen SEO-Tools, die auch Profis wirklich nutzen (und warum viele Agenturen sie verschweigen)
- Wie du mit einem systematischen SEO-Check gratis Schwachstellen findest, die dich in den Google-SERPs killen
- Typische Fehler bei kostenlosen SEO-Analysen – und wie du sie gnadenlos vermeidest
- Check SEO for free: Schritt-für-Schritt-Anleitung für den kompletten Audit ohne Budget
- Technische SEO-Checks: Worauf es wirklich ankommt, wenn du nicht nur Daten, sondern echte Insights willst
- Warum du kostenlose SEO-Checks regelmäßig machen solltest – und warum Faulheit hier tödlich ist
- Die besten Profi-Tipps, um aus Free-Tools das Maximum herauszuholen
- Tools, die du sofort vergessen kannst – Zeitfresser und Nebelkerzen im Vergleich
- Fazit: Wie du mit null Budget mehr SEO-Wissen bekommst als viele angebliche "Berater"

Check SEO for free: Warum kostenlos nicht gleich wertlos ist

"Check SEO for free" klingt nach billigem Marketing-Sprech und nach Tools, die dir am Ende doch ein Upgrade verkaufen wollen. Aber die Wahrheit ist: Wer weiß, wie er die richtigen kostenlosen Tools einsetzt, kann einen Großteil der klassischen SEO-Analyse komplett gratis abdecken. Das Problem? Die meisten Nutzer haben keinen Plan, was sie überhaupt prüfen müssen. Die Folge: Sie klicken sich durch hübsche Dashboards, verstehen aber weder die Metriken noch die Zusammenhänge – und das Resultat ist, dass sie genauso schlau (oder dumm) sind wie vorher.

Die meisten SEO-Agenturen verschweigen dir übrigens genau das. Sie reden die eigenen Paid-Tools groß, weil sie ihre Dienstleistung rechtfertigen müssen. Dabei basiert ein Großteil der technischen Analyse auf Daten, die mit kostenlosen Tools wie Google Search Console, PageSpeed Insights, Screaming Frog (in der Free-Version), Ahrefs Webmaster Tools oder Bing Webmaster Tools zugänglich sind. Wer weiß, worauf er achten muss, kann damit schon 80% der wichtigsten SEO-Baustellen aufdecken – und zwar ohne einen Cent zu zahlen.

Natürlich gibt es Limitationen: Kein Free-Tool nimmt dir das Denken ab, keiner erklärt dir Zusammenhänge, und für tiefergehende Analysen stößt du oft auf Grenzen wie Crawl-Limits oder eingeschränkte Features. Aber mal ehrlich: Wer die Basics nicht im Griff hat, braucht sowieso keine Enterprise-Suite.

“Check SEO for free” heißt, selbst den Kopf zu benutzen – und nicht, auf Magie zu hoffen.

Fazit: Kostenlos ist kein Makel, sondern eine Chance. Aber nur, wenn du bereit bist, dich wirklich mit der Materie auseinanderzusetzen und auch unbequeme Wahrheiten zu akzeptieren. Die beste SEO-Analyse ist immer die, bei der du verstehst, was du tust – und warum du es tust.

Die besten kostenlosen SEO-Tools für den Profi-Check

Wer “Check SEO for free” ernst nimmt, braucht mehr als ein Chrome-Plugin mit bunten Balken. Es geht um echte Tools, die technische Tiefe bieten – und zwar ohne versteckte Paywalls. Hier sind die Werkzeuge, die auch Profis für den ersten Audit heranziehen:

- Google Search Console: Das Fundament. Zeigt Indexierungsprobleme, Core Web Vitals, Mobile Usability, Crawl-Fehler, strukturierte Daten, und welche Seiten überhaupt ranken. Pflicht, keine Kür.
- PageSpeed Insights: Für die technische Performance. Liefert nicht nur die Core Web Vitals, sondern konkrete Optimierungsvorschläge für LCP, FID und CLS – alles, was Google wirklich interessiert.
- Screaming Frog (Free): Bis zu 500 URLs crawlen – genug für kleine bis mittlere Seiten. Findet Broken Links, Weiterleitungsketten, fehlerhafte Meta-Daten, Canonicals, Hreflangs und mehr.
- Ahrefs Webmaster Tools: Zeigt Backlinks, organische Rankings und technische Probleme. Solide Ergänzung, besonders für Link-Audits.
- Bing Webmaster Tools: Unterschätzt, aber Gold wert: Zeigt Indexierungsprobleme, Crawling, Keyword-Performance und Security-Issues – einfach anmelden und loslegen.
- Lighthouse (Chrome DevTools): Für Hardcore-Performance-Checks, Barrierefreiheit und Best Practices. Zeigt, wo dein Frontend wirklich schwächelt.
- WebPageTest.org: Wenn du wissen willst, wie deine Seite weltweit wirklich lädt – inklusive Wasserfall-Analyse, TTFB, Renderzeiten und mehr.
- SEO Minion, Detailed SEO Extension: Browser-Add-ons für schnelle Checks von Onpage-Elementen, Überschriften, Canonicals, Linkstruktur.

Die Kombination dieser Tools deckt fast alle technischen SEO-Baustellen ab. Klar, für riesige Enterprise-Projekte reichen die Free-Versionen irgendwann nicht mehr. Aber wer ehrlich ist: 90% der Probleme auf deutschen Websites sind so simpel, dass sie mit diesen Tools offensichtlich werden. Wer es damit nicht schafft, die eigenen SEO-Probleme zu erkennen, sollte sich vielleicht fragen, ob SEO das richtige Spielfeld ist.

Systematischer SEO-Check: Schritt-für-Schritt und ohne Kostenfalle

Der größte Fehler beim Thema "Check SEO for free": planloses Geklicke und Datenfriedhöfe ohne Action. Wer wirklich Ergebnisse will, braucht eine gnadenlos systematische Vorgehensweise. Hier kommt der kostenlose, aber professionelle SEO-Audit in zehn knallharten Schritten:

- 1. Sichtbarkeit und Indexierung prüfen
 - Search Console öffnen: Indexabdeckung, Fehler, Ausgeschlossene Seiten checken.
 - `site:deinedomain.de` bei Google – was wird überhaupt indexiert?
- 2. Core Web Vitals analysieren
 - PageSpeed Insights und Search Console: Schlechteste URLs identifizieren.
 - LCP, CLS, FID – Werte verstehen, nicht nur ablesen.
- 3. Mobile-Optimierung sicherstellen
 - Mobile Usability in der Search Console prüfen.
 - Lighthouse-Report für Mobilgeräte laufen lassen.
- 4. Technische Fehler aufspüren
 - Screaming Frog Free: Broken Links, 404s, 302/301-Redirects, Canonicals prüfen.
 - Duplicate Titles, fehlende Descriptions aufdecken.
- 5. Ladezeiten und Server-Performance messen
 - WebPageTest.org: Time to First Byte, Wasserfall-Diagramm analysieren.
 - Server-Antwortzeiten in der Search Console prüfen.
- 6. Onpage-SEO-Elemente kontrollieren
 - SEO Minion: Überschriftenstruktur, Canonicals, ALT-Texte, interne Links checken.
 - Detailed SEO Extension für schnelle Onpage-Checks im Browser nutzen.
- 7. Backlinks und toxische Links prüfen
 - Ahrefs Webmaster Tools: Linkprofil, verlorene/vermutete schädliche Links identifizieren.
 - Bing Webmaster Tools: Externe Verlinkungen und Disavow-Option prüfen.
- 8. Strukturierte Daten validieren
 - Rich Results Test von Google: Schema.org-Auszeichnungen und Fehler aufdecken.
 - Search Console: Strukturierte Daten-Fehler fixen.
- 9. Crawlability und robots.txt checken
 - robots.txt einfach im Browser öffnen: Blockiert sie wichtige Ressourcen?
 - XML-Sitemap: Aktuell, vollständig, keine 404s?
- 10. Monitoring und Alerts einrichten

- Search Console: E-Mail-Benachrichtigungen aktivieren.
- Regelmäßige Checks mit den oben genannten Tools einplanen.

Das ist kein Hexenwerk, sondern Disziplin. Wer diesen Audit regelmäßig – mindestens alle drei Monate – durchzieht, hat mehr technische SEO-Kontrolle als 80% der Konkurrenz. Und das Beste: Es kostet dich exakt null Euro.

Typische Fehler beim kostenlosen SEO-Check – und wie du sie gnadenlos vermeidest

Der Klassiker: Du verlässt dich blind auf die hübschen Scores von PageSpeed Insights, Lighthouse und Co. und interpretierst die Werte falsch. Der “grüne Bereich” ist kein Freifahrtschein für gute Rankings. Viele Seiten mit perfekten Scores ranken miserabel, weil sie die eigentlichen SEO-Basics ignorieren: Indexierung, Content-Struktur, interne Verlinkung, saubere Canonicals. Wer “Check SEO for free” ernst meint, muss die Zahlen im Kontext sehen – und nicht alles glauben, was ein kostenloses Tool ausspuckt.

Ein weiteres Problem: Das Übersehen von echten technischen Blockern. Wenn deine robots.txt versehentlich wichtige Verzeichnisse ausschließt, hilft dir kein PageSpeed-Test der Welt. Oder wenn du durch JavaScript-Rendering essentielle Inhalte nachlädst, die Google im ersten Crawl nicht sieht – dann ist dein Content für den Algorithmus schlicht unsichtbar. Viele Free-Tools erkennen solche Probleme nur oberflächlich. Du musst wissen, wie du sie aufdeckst und interpretierst.

Und dann gibt es die Tool-Junkies: Sie nutzen zehn verschiedene Analysen, speichern PDFs ab und machen... nichts. Keine Umsetzung, keine Fixes, keine Priorisierung. SEO ist kein Selfie-Contest, sondern ein Handwerk. Wer nicht bereit ist, sich die Finger schmutzig zu machen, kann sich die Analyse sparen. Die einzige Metrik, die zählt, ist die Umsetzung.

Fazit: “Check SEO for free” ist nur dann sinnvoll, wenn du die Tools als Werkzeuge begreifst – nicht als Orakel. Hinterfrage die Ergebnisse, suche nach Ursachen, und sei bereit, auch unbequeme Wahrheiten zu akzeptieren. Technik schlägt Tool-Score, immer.

Technischer SEO-Check gratis:

So holst du das Maximum aus Free-Tools heraus

- Kombiniere Datenquellen: Keine Einzeldaten glauben! Vergleiche die Indexierungsdaten der Search Console mit dem Crawl von Screaming Frog und den Empfehlungen von Lighthouse. Nur im Abgleich siehst du echte Muster.
- Nutze die Logik der Suchmaschine: Frag dich bei jedem Fehler: Würde Google damit klarkommen? Oder blockierst du den Bot, verwirrst ihn mit Canonicals oder lieferst wichtige Inhalte nur per JS nach?
- Denke immer in Prioritäten: Technische Fehler, die Indexierung und Ranking verhindern, zuerst beheben. Fancy Scores und Mikroschrauben später.
- Vermeide Tool-Fetischismus: Lieber drei Tools richtig verstehen als zehn Tools halbherzig nutzen. Kenne die Limits und blende Marketing-Geblubber aus.
- Setze auf regelmäßige Checks: Die meisten Websites gehen nicht durch eine große Katastrophe kaputt, sondern durch schleichende Fehler. Monitoring ist kein Luxus, sondern Pflicht.
- Hinterfrage jede "Empfehlung": Viele Free-Tools wollen dich ins Bezahlmodell locken – mit angeblich kritischen Fehlern, die in Wahrheit irrelevant sind. Lerne, zu unterscheiden.
- Halte deine Daten sauber: Crawl-Limits, Filter, unvollständige Sitemaps – prüfe immer, ob deine Analyse repräsentativ ist.

Gratis-SEO-Tools: Welche du vergessen kannst – und warum

- Ein-Klick-Online-Checker: Tools, die nach Eingabe der URL einen schönen Report ausspucken, aber keinerlei technische Tiefe bieten. Das ist Clickbait, aber kein Audit.
- Keyword-Tools ohne Kontext: Reine Keyword-Vorschläge sind ohne technische Einordnung wertlos. Ohne Indexierungschecks sind die Daten nutzlos.
- Oberflächliche "SEO-Scorer": Sie bewerten nach Schema F und kennen weder deine Branche noch die tatsächliche Wettbewerbssituation.
- Alles, was keine API- oder Exportfunktionen bietet: Datenfriedhöfe, mit denen du nichts anfangen kannst, bringen null Mehrwert.
- Tools, die ausschließlich für "SEO-Agenturen" entwickelt wurden: Oft mehr Schein als Sein – und am Ende zahlt man für Reports, die jeder mit Hausverstand selbst erzeugen kann.

Fazit: Check SEO for free – mehr Wert als jeder teure Consultant

“Check SEO for free” ist kein Marketing-Gag, sondern eine Kampfansage an alle, die glauben, SEO müsse teuer und kompliziert sein. Die Wahrheit ist: Wer weiß, wie er kostenlose Tools nutzt, kann seine Website technisch besser analysieren als viele sogenannte Experten mit teuren Suite-Abos. Entscheidend ist nicht das Tool, sondern das Verständnis für Technik, Zusammenhänge und Prioritäten. Wer bereit ist, sich mit der Materie auseinanderzusetzen, spart nicht nur Geld, sondern gewinnt echte Kontrolle über seine Sichtbarkeit.

Am Ende bleibt: Kostenlose SEO-Checks sind kein Notnagel, sondern der Grundpfeiler jeder ernsthaften Optimierung. Wer sie regelmäßig, diszipliniert und kritisch durchführt, erkennt Fehler, bevor sie teuer werden – und hat mehr Ranking-Power als die Hälfte der Mitbewerber, die sich hinter Buzzwords und Agentur-Reports verstecken. SEO ist kein Hexenwerk. Aber es ist harte, technische Arbeit. Also: Ran an die Tools, raus aus der Komfortzone, und Schluss mit Ausreden. Willkommen in der Realität von 404.